

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...**

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1822

**Boeckmann, Carl Wilhelm**

**Carlsruhe, 1822**

[Zeitungsausschnitte für Juli]

[urn:nbn:de:bsz:31-276405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276405)

Hamburg, den 6. Jul. Am 2. d., als an dem zum achtundneunzigstenmal eintretenden Geburtsfest des verewigten Klopstock, wurde eine weiße Marmorplatte über der Hausthür seines ehemaligen Wohnhauses hier eingemauert, mit einer Inschrift, welche besagt, daß Klopstock in diesem Hause, vom 4. März 1774 bis zu seinem Tode, den 14. März 1805, gewohnt habe.

Vor einigen Tagen ist, nach mehreren Zeugnissen, in unserer Gegend, zu Allermdhe, ein Gehöste durch vom Himmel gefallenes (meteorisches) Feuer, ohne Gewitter, in die Asche gelegt worden.

#### Portugal.

Lissabon, den 13. Jul. Am 10. d. Morgens um 7 Uhr wurden wir durch eine unterirdische Bewegung, welche 7 Minuten dauerte, erschreckt. Während derselben empfand man 2 starke Erdböße, die sich gegen das rechte Ufer des Lago hin erstreckten. Diese Na-

turbegebenheit hatte übrigens keine weitere schlimme Folgen.

Nachrichten aus Klagenfurt zufolge, war diese Stadt am 27. Jul. Nachmittags abermals von einem fürchterlichen, erst von einem starken Regengusse, dann später von Hagel begleiteten Gewitter heimgesucht worden. Unter Blitz und Donner entzündeten Wasserströme den Wolken; ja, der damit verbundene Sturmwind löste die Wasserstrahlen auf Augenblicke wegen seiner durch selbe durchschneidenden Richtung, in wirbelnden, beinahe undurchsichtigen Wasserrauch auf, das ein selten gesehenes Phänomen bildete. Auf einmal entfiel den Wolken ein dichter Hagel, der besonders in den von der Stadt gegen Aufgang gelegenen Gegenden alles verheerte. Der Landmann war nicht sicher unter seinem Dache; der Hagel durchschlug die Dächer der Scheunen und Wohngebäude, und eben so hoch lag in manchen abgedeckten oder am Dache beschädigten Gebäuden der Hagel auf freiem Felde. Wie vom Pfluge umgewälzt stehen viele Felder da, entblößt von jeder Spar einer Frucht, oft kaum zu erkennen, was für eine Gattung Getreide auf selben reifen sollte. Mehrere Wälder sehen Behauen ähnlich, so riß der Sturm und Hagel die größten Aeste von alten Bäumen, die den jungen Nachwuchs niederschmetterten. Unzählige Obstbäume sind für Jahre unfruchtbar gemacht, ja selbst kleineres Vieh, als: Schweine u. dgl. wurden getödtet. Gestalt, Gattung und Größe der Schlossen waren ungewöhnlich. In den amtlichen Nachrichten werden zu den näheren zum Theil oder ganz durch dieses außerordentliche Hochgewitter verunglückten Gemeinden folgende gezählt: Im Werthbezirke Maria Saal, die Gemeinden Hörtendorf, Huberstorf, Windisch, Michael, Linsenberg, Erutendorf, Neplach, Thon, Wölfnitz, Paclain, Lainach; und im Allgemeinen der ganze Werthbezirk Grafenstein. Ähnliche Unglücksberichte treffen auch von Griffen, St. Paul, wo es im Stifte viele Fenster zerstückte, besonders aber Lavamünd, und den in dieser Reihe fortlaufenden Gegenden ein. Seitdem sind fast täglich Gewitter, die wahrscheinlich an andern Orten von Hagel begleitet seyn mußten, da nach jedem derselben ein eiskalter Wind an den Spätherbst erinnert.

Zu Lübingen beobachtete man am 28. Jul., Abends 10 Uhr, die seltene Erscheinung eines schwarzen und vollkommenen Mondregenbogens, dessen Farben, ungeachtet es nicht Vollmond ist, lebhaft unterschieden werden konnten, besonders auf der rechten Seite, wo die Regenwand etwas dunkler war.

Im Kanton Luzern mögen sich die ältesten Leute keines solchen Hagelwetters, wie jenes vom 5. Jul. entsinnen. In Reulich, einer dem Kanton angehörigen

#### Preussen.

Liegnitz. Zu Kaufung bei Schönau ist der Eingang in eine 150 Fuß lange Höhle entdeckt worden, in der sich die schönsten Tropfsteingebilde befinden.

Münster. Die bei Unkundigen statt findende Meinung, daß die Bienen ihrem Herrn nie gefährlich, widerlegt neuerdings ein Vorfall in Hovirbeck, wo ein Bienenvater, bei verschiedenen, wahrscheinlich den Thieren lässig werdenden Versuchen, sie zum Schwärmen zu bringen, von diesen überfallen, und am Halse und Gesichte dermaßen zerstückt ward, daß er seinen Geist aufgeben mußte.

Pantzen (Reg. Bezirk Liegnitz). Bei der am 13. Jul. abgehaltenen Auktion von Jährlingswidern aus der hiesigen Kön. Stammshäferei, war der höchste Preis eines Thieres 352 Rthlr. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 86.

In der Gegend von Crayn hat am 26. Jul. ein fürchterbares Sturm- und Hagelwetter die Feldmarken und Gärten von 13 Dörfern, in einem Umkreise von 6 Meilen, fast gänzlich verheert, und mehrere Gebäude zertrümmert.

Samter (Reg. Bez. Posen). Am 17. Jul. vernichtete auf den benachbarten Feldmarken von 12 Dörfern, ein sehr starkes Hagelwetter alles Getreide dergestalt, daß kam die Saat gewonnen werden kann. Die Hagelkörner hatten die Größe von Welschen-Nüssen und tödteten Vögel und Federvieh; auch ein armes siebenjähriges Kind, welches bei Pierwoszewo Gänse hütete, fand man, bei vorübergezogenem Wetter, von den Schlossen graufam zerstückt, todt auf dem Felde.

Senßburg (Reg. Bez. Gumbinnen). Am 19. Jul. entladeten sich mehrere Gewitter in der Gegend von Langenbrück, Kerstinowen und Sisenen. Die Feldmarken dieser Dörfer wurden durch Wassergüsse und Hagel schrecklich verwüstet. Der Hagel fiel in der Größe einer starken Mannsfaut. Vögel, Mäuse und Hasen lagen erschlagen auf den Feldern. — Am 20. giengen auf dem adelichen Gute Ribben 11 Gebäude in Flammen auf.

Stettin. Am 25. Jul. wurden zu Wollin 14 nicht versicherte Häuser ein Raub der Flammen; 26 Familien verloren dabei ihr ganzes Haabe.

Lorgau. Durch Feuer vom Himmel gieng am 20. Jul. das zum Kön. Bestütze in Gradnitz gehörende Stallgebäude zu Neubleesern mit 5600 Zentner Heu und 150 Schock Stroh in Rauch auf.

Emmendingen, den 8. Jul. Die Roggen, und Weizenährde ist bei uns eingetban, von der schönsten Witterung begünstigt. Die Früchte sind weit schwerer und vollkommener ausgefallen, als man vermuthete.

Unser Oberamt ist besonders glücklich, da es, beinahe täglich von Gewittern bedroht, keinen bedeutenden Schaden erlitt; nur Borsfetten und Mälterdingen hatten einigen Verlust. Die Trauben sind ganz ausgewachsen, und ihre Zeitigung geht rasch vorwärts; man verspricht sich einen Wein, der den 1811er bei weitem übertreffen soll. — Es dürfte nicht unpassend seyn, diesem Jahr, in welchem alles ungewöhnlich früh reift, andere Jahre ähnlicher Art an die Seite zu stellen. In dem ältesten Kirchenbuche der Gemeinde Kändringen, in welchem auch solche ökonomische Bemerkungen aufgezeichnet stehen, heißt es: „In Junius 1598 habe ich, Pfarrer Heußinger zu Kändringen (so schrieb man damals), zeitige Trauben meinem gnädigsten Fürsten und Herrn zu Hochburg auf dessen Laufmahl durch meine Tochter Matha geliefert.“ — Ferner: „Den 13. Mai 1599 hat man zeitige Kirichen gefunden; auch haben die Reben anfangen zu blühen. Doch haben auch Gewitter an Reben und Früchten hier und da viel geschadet.“

Am 5. Jul. war für Konstanz und die Umgegend ein schrecklicher Tag, ähnlich dem 23. Jun. in Offenburg. Ein Nachmittags 2 Uhr plötzlich entstandener Dikantwurzelte viele der stärksten Bäume, viele wurden zerfplittert, wenige blieben unbeschädigt; eine ungeweine Menge halbreifen Obstes wurde von den Bäumen geschüttelt. Ein hierauf erfolgter Hagelregen verheerte die Reben, Acker und andere Felber; besonders traurig ist das Schicksal der Bewohner der Insel Reichenau; diese ist gänzlich verheert; nakt steht der Rest an seinem Pfahle. Allenspach, Hegne, Bollmöttingen, Eck, Allmändorf, Szaad, Konstanz haben stark gelitten. Ein am Abend von Süden heranziehendes Gewitter beschädigte auch viele schwizerische Drikschaften.

Laut Nachrichten aus Neapel vom 22. Jul. spie der Vesuv seit zwei Tagen viel Rauch und Lava aus.

Es ist bemerkenswerth, daß im verlaufenen Monat Juni im Süden verderbliche Gewitter, Wolkenbrüche und Hagelschläge geherrscht, der Norden hingegen davon befreit gewesen; im Monat Juli aber fanden sich vergleichene Ereignisse desto häufiger im Norden ein.

Granada, den 30. Jul. Vorgestern, 40 Minuten nach Mitternacht, haben wir ein sehr heftiges Erdbeben verspürt, das etwas über eine Minute anhielt, und großen Schaden anrichtete, namentlich an unserer schönen Domkirche und andern öffentlichen Gebäuden. Heute von Mitternacht bis 2 Uhr Morgens haben die Erschütterungen mit der nämlichen Stärke angehalten. Wir sind in großer Angst.

Frankfurt, den 5. Aug. Bei bevorstehender Herbstmesse dürfte der Fall eintreten, daß die erhöhte Zollbelegung der französischen Fabrikate deren Absatz verminderte, desto stärker dürfte jedoch der Debit inländischer und Schweizer Manufakturen seyn, für deren hinreichendes Vorhandenseyn, um jede Nachfrage zu befriedigen, der kaufmännische Spekulationsgeist es an Fürsorge nicht wird fehlen lassen. Unter den Fabrikbedürfnissen, die hier transitiren, bemerkt man besonders eine große Menge englischer Twiste, die größtentheils nach der Schweiz gehen. — Wir sahen vor einigen Tagen die Gattin des Kaufmanns Fock von Köln hier durch nach Berlin reisen. Sie will dort die Angelegenheit des Verurtheilten in Person betreiben, und, nach ihren Aeußerungen, ist sie darauf vorbereitet, Falls der Kassationshof das Verfahren nicht für rechtmäßig erklärt, bei Sr. Maj. dem Könige unmittelbar die geeigneten Schritte zu thun, um auf dem Wege der königl. Gnade die Rettung des Gatten zu bewirken. — Das am 29. v. M. über mehrere Gegenden hinziehende Ungewitter hat besonders bei Friedberg in der Wetterau große Verheerungen angerichtet. Man fand daselbst auf einem nicht gar großen Bezirke über 300 vom Hagelschlag getödtete Hasen, viele Feldhühner und andere Vögel.

Der 25. Jul. war für die Wetterau, die Gegend von Büdingen und einen Strich in Thüringen ein unglücklicher Tag, indem ein fürchterlicher Hagelschlag die Gärten und Felber in eine gänzliche Einde verwandelte. Viele Fuhren mit Glas aus den benachbarten Gegenden reichten nicht hin, die zerbrochenen Fenster wieder herzustellen. Eine Menge wildes und zahmes Vieh ist umgekommen.

In der Gegend von Palermo in Sizilien fielen am 22. Jul. bei einer Hitze von 30 Graden 12 Feldarbeiter todt zur Erde.

Am 29. Jul. Abends hat ein mit außerordentlichem Sturm ausgebrochenes Hagelwetter die Orte Thuningen, Thalheim, Durchhausen und Trofingen (im Würtembergischen) stark betroffen. In Folge des heftigen Sturms wurden zu Thuningen und Thalheim ganze Dächer abgedeckt, und mehr als 200 Waldbäume entwurzelt.

Wittenberg. Die alte Sage, daß bei Appollendorf, in der Gegend des Appollenberges, eine Wetterscheide sey, bewährte sich am 12. Jul. von neuem. Nach langer Dürre wälzte sich von Südwest nach Nordost an jenem Tage ein schweres Gewitter herauf; am erwähnten Punkte spaltete es sich; eine Hälfte zog am linken Elbeufer stromaufwärts, die andere wendete sich in die Gegend des Flenning. Beide Gewitterzüge hatten einen fürchterlichen Orkan in ihrem Gefolge; stundenweit führte er die Getreidegarben hoch in der Luft mit sich fort; wirrte die Halme, nachdem alle Körner herausgeschüttelt, wild durch einander, und warf sie in den benachbarten Wäldern auf die Gipfel der Gebüsche und höchsten Bäume.